



1/3

Flughafen Lounge

1300 Schwechat, Österreich

© Roman Bönsch

Auf Flughäfen, die nach Marc Augés „Vorüberlegungen zu einer Ethnologie der Einsamkeit“ als prototypische Un-Orte gelten, erfüllen Lounges häufig eine Zufluchtsfunktion für die nomadisierende, so genannte Weltgesellschaft. In einer Flughafen-Lounge soll die Unvermeidlichkeit des Wartens durch unterschiedliche Annehmlichkeiten verkürzt werden. Die Nutzungsinseln der Air Lounge am Flughafen Wien (Welcome Desk, Food and Drink, Business Area, Working Area, Relax Zone) sind durch gediegene Möbelarrangements sowie durch Abtrennungen aus durchlässigen Schnurvorhängen definiert.

„Dadurch sind die Nutzungsinseln zwar klar ablesbar, aber zugleich sind auch ein guter Überblick und ein hohes Maß an Orientierbarkeit gegeben“, berichten die Architekten. Das Maß an Privatheit nimmt mit der Tiefe des Raumes zu, d.h. Personen mit kurzer Aufenthaltsdauer halten sich intuitiv eher im vorderen Bereich auf, und Passagiere mit längerer Verweildauer können sich in den ruhigeren Bereich der Lounge zurückziehen. (Text: Gabriele Kaiser)

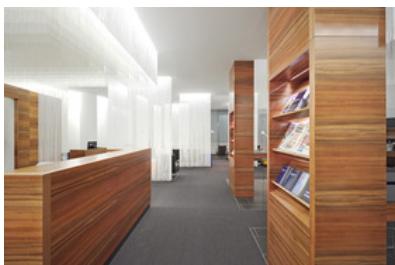
ARCHITEKTUR
illichmann architecture
syntax architektur

BAUHERRSCHAFT
Flughafen Wien AG

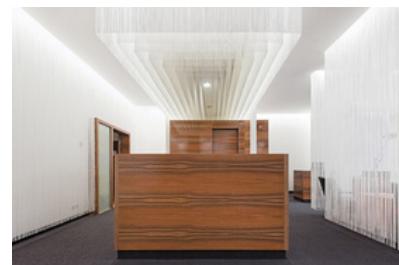
FERTIGSTELLUNG
2009

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM
31. Januar 2010



© Roman Bönsch



© Roman Bönsch



© Roman Bönsch

Flughafen Lounge**DATENBLATT**

Architektur: illichmann architecture (Sebastian Illichmann), syntax architektur (Michael Barth, Martina Barth-Sedelmayer, Alexander Spaufen)

Mitarbeit Architektur: Alexander Spaufen (PL), Mike Barth, Martina Barth-Sedelmayer, Sebastian Hirschfeld

Bauherrschaft: Flughafen Wien AG

Fotografie: Roman Bönsch

Funktion: Innengestaltung

Planung: 2009

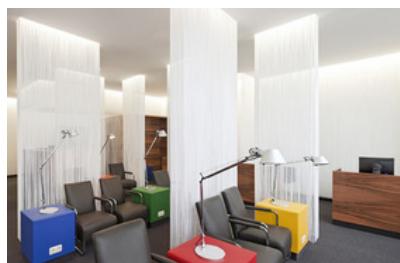
Fertigstellung: 2009

Nutzfläche: 270 m²

Umbauter Raum: 945 m³

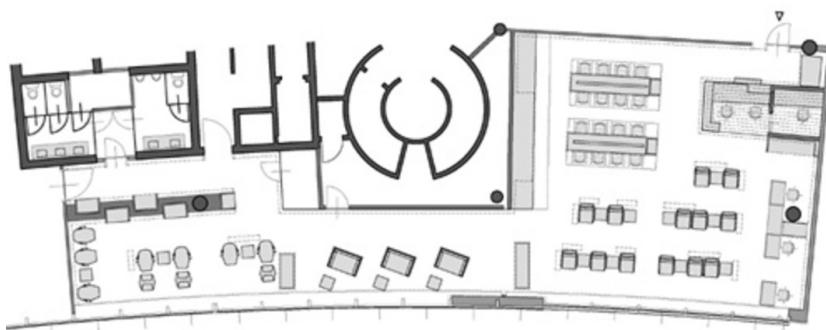


© Roman Bönsch



© Roman Bönsch

Flughafen Lounge



Grundriss